

Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist Sicherheit? Was ist Qualität? Beides sind geflügelte Worte, die leider oft auch missbraucht werden, weil sie nicht wirklich messbar sind. Die Schweizer Securitas Gruppe schreibt sich seit mehr als 100 Jahren auf die Fahne, integrale Sicherheitslösungen auf höchstem Qualitätsniveau anzubieten und sich so auf dem Markt erfolgreich zu positionieren.



«Sicherheit ist Schutz vor Gefahren!» Das ist die Definition, die im Zentrum unseres Handelns steht. Unsere «integralen Sicherheitslösungen» sind Schutzdispositive, die aus einem optimalen Mix personeller, technischer, baulicher, organisatorischer und integraler Massnahmen bestehen. Perfekt aufeinander abgestimmt und auf ein Schutzziel ausgerichtet, ist das der beste und

ökonomischste Weg, um den vielfältigen Gefahren und Bedrohungen im Alltag kostenoptimal zu begegnen.

Das schwächste Glied bestimmt die Stärke der Kette, auch in einem Sicherheitsdispositiv. Deshalb müssen alle Massnahmen von vorzüglicher Qualität und perfekt aufeinander abgestimmt sein. Dank eines anerkannten Partners mit Sicherheitslösungen aus einer Hand ist das selbstredend einfacher zu bewerkstelligen.

Unsere Kunden sind die Jury für die Beurteilung unserer Leistungsqualität: Fordern Sie uns, messen Sie uns, nehmen Sie uns beim Wort und vor allem: Vergleichen Sie uns! Gerne stellen wir uns der Herausforderung jedes Qualitätswettbewerbs, darauf basiert unter anderem unser Erfolg. Dementsprechend wollen wir mit Transparenz und Kundennähe unsere Qualität noch vermehrt sichtbar machen.

Wir freuen uns, Ihnen in der vorliegenden ProSecurity-Ausgabe wiederum einige Neuheiten und interessante Beispiele aus der Praxis zeigen zu dürfen, in welchen ausgeprägt qualitäts- und sicherheitsorientierte Kunden auf eine integrale Anwendung unserer hochwertigen Sicherheitslösungen vertrauen. Sie haben sich alle für den integralen Mix aus Sicherheits-Produkten, -Know-how und -Dienstleistungen entschieden. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und für Ihre Kundentreue.

Beat Glutz von Blotzheim
Vorsitzender der Geschäftsleitung Securitas AG
Mitglied der Unternehmensleitung der Securitas Gruppe

Securitas mit vollem Programm an der BASELWORLD

Die Uhren- und Schmuckmesse BASELWORLD ist die grösste ihrer Art. Mehr als 1800 Aussteller aus 41 Nationen präsentierten sich vom 8. bis 15. März 2012 den gut 100 000 Fachbesuchern in den Ausstellungshallen der Messe Basel von ihrer schönsten Seite. Die Sicherheitsbedürfnisse, um die Preziosen im Wert von vermutlich Milliarden von Franken zu schützen, waren enorm. Die Securitas stand mit all ihren Sicherheitsdienstleistungen und Hunderten von Mitarbeitenden im Dauereinsatz.

Die BASELWORLD war auch in ihrer 40. Auflage das wichtigste Branchentreffen der Uhren- und Schmuckhersteller sowie der Verkäufer. Mehr als 1800 Aussteller aus 41 Ländern stellten auf über 160 000 m² Klassisches und Neues aus. Somit ist die BASELWORLD die grösste in der Schweiz durchgeführte Messe.

Sicherheit gross geschrieben

Die Hauptzielgruppen der an der BASELWORLD anwesenden Uhren- und Schmuckfirmen sind die bis zu 3000 Medienschaaffenden und die professionellen Einkäufer aus aller Welt, die am Rheinknie ihre Bestellungen für ein ganzes Jahr tätigen. Um möglichst viel des Spektrums an Uhren- und Schmuckangeboten zeigen zu können, wurden auch



zivil gekleidet. Im Bereich «Umfeld» sorgten insbesondere Verkehrsdienstspezialisten für einen reibungslosen Ablauf in den Parkhäusern sowie für deren Bewirtschaftung. Auch der Speditionsverkehr wurde von der Securitas kontrolliert. Im Bereich «Sicherheit», welcher den grössten Anteil der Securitas-Sicherheitsdienstleistungen während der BASELWORLD hatte, sorgten Bewachungs- und Anlassdienstspezialisten für die Zutrittskontrolle aller Eingänge. Dutzende Securitas-Patrouillen waren jederzeit auf dem Messegelände unterwegs und stellten beispielsweise bei medizinischen Notfällen sicher, dass die Rettungskräfte schnell an Ort und Stelle gelangen konnten. In der Sicherheitszentrale der Messe behielten Securitas-Mit-



cher, der Aussteller, der Zulieferer und der Angestellten bedurfte es besonderer Sicherheitsvorkehrungen. Für die Securitas erforderte die Messe eine intensive Vorbereitung. Die Messe benötigte ein besonders grosses Sicherheitsdispositiv, für das die Securitas in enger Zusammenarbeit mit den öffentlichen Sicherheitsorganen zuständig war. Eine organisatorische und logistische Herausforderung für die Securitas Regionaldirektion Basel. An zahlreichen Informations- und Instruktionsveranstaltungen wurden den insgesamt 450 Securitas-Mitarbeitenden die Lage der verschiedenen Messehallen sowie die besonderen Verhältnisse an der BASELWORLD erläutert.

Gesamte Sicherheitspalette

Die von der Securitas ausgeführten Sicherheitsdienstleistungen an der BASELWORLD lesen sich wie das Who is Who des kompletten Securitas-Angebots. Aus Sicherheits- und Geheimhaltungsgründen dürfen an dieser Stelle nicht alle Dienste detailliert beschrieben werden. Nur so viel: Aufgeteilt in vier Bereiche standen überall Securitas-Mitarbeitende im Einsatz – in Uniform oder

arbeitende den Überblick, verarbeiteten Meldungen und überwachten die Brandmeldezentrale. So hätten beispielsweise im Ernstfall die Notausgänge – nach Rücksprache mit der Polizei – von hier aus geöffnet werden müssen. Nachts waren zudem Diensthundeführer unterwegs. Im Bereich «Spezialbewachungen» sicherten Sicherheitsdienstspezialisten die von namhaften Uhren- und Schmuckfirmen definierten Bereiche. Diese Einsätze fanden teilweise auch bewaffnet statt. Im Bereich «Hospitality Services» sorgten zahlreiche Securitas-Mitarbeiterinnen für einen angenehmen Empfang und die Betreuung der Besucher. Erfahrene Gesamteinsatz- und Einsatzleiter sorgten für einen geregelten Ablauf des gesamten Securitas-Auftritts an der diesjährigen BASELWORLD und freuen sich schon jetzt auf die 41. Ausgabe nächstes Jahr. Bis dahin wird das Messegelände eine markante Modernisierung erfahren.

Securitas im Einsatz für den ZVV

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) ist der grösste seiner Art in der Schweiz. Der Verbund des öffentlichen Personennahverkehrs des Kantons Zürich und einiger angrenzender Gebiete umfasst ein Netz von 3760 km Länge. Allein die S-Bahn befördert täglich knapp 400 000 Passagiere. Um den Fahrgästen ein hohes Mass an Sicherheit zu bieten, wurde eine umfassende Sicherheitsorganisation eingeführt. Dabei arbeitet die Transportpolizei eng mit speziell ausgebildeten Securitas-Mitarbeitenden zusammen.

Dem ZVV sind über 44 Transportunternehmen wie die SBB, die Post, regionale Verkehrsbetriebe sowie kleinere Busbetriebe, Bergbahnen und Schifffahrtlinien angeschlossen, mit dem Ziel den Kunden ein flächendeckendes Angebot an Transportdienstleistungen zu bieten. Neben dem zusammenhängenden Verkehrsnetz vereint der ZVV die Verkehrsmittel unter einem einheitlichen Tarifsystem. Hauptverkehrsträger im Verbund ist die S-Bahn Zürich. Im Verbundge-

biet wohnen knapp 1,3 Millionen Menschen, das Verkehrsnetz ist 3760 km lang; Knapp 2000 Fahrzeuge stehen im Einsatz, gut 2500 Haltestellen sind erschlossen.

Sicher reisen

So imposant die Eckdaten sind, so umfassend sind auch die organisatorischen Aufgaben, die den ZVV täglich beschäftigen. Eines der wichtigsten Themen ist dabei die Sicherheit, die den

Fahrgästen geboten wird. Die SBB als grösste der beteiligten Unternehmen und der ZVV haben deshalb seit Ende 2010 eine gemeinsame Sicherheitsorganisation aufgebaut, mit dem Ziel Hunderte von neuen Sicherheitsspezialisten auf dem Verkehrsnetz einsetzen zu können. Die Transportpolizei erhält dabei Unterstützung durch Securitas-Mitarbeitende, Ticketkontrolleure und Sicherheitsdienst-Mitarbeitende der SBB mit Präventionsaufgaben und soll so allfälliger Gewalt



Sichtbare Präsenz: Securitas-Mitarbeitende stehen im öffentlichen Verkehr von Zürich für mehr Sicherheit im Einsatz. Die Doppelpatrouillen mit ihren gelben Westen sind dabei nicht zu übersehen.

hauptsächlich mit Kommunikationsmassnahmen entgegenwirken.

Für die Securitas Regionaldirektion Zürich hat die Etablierung der neuen Sicherheitsorganisation des ZVV grosse Konsequenzen gehabt. Innerhalb eines Jahres mussten über 200 Mitarbeitende auf diese Aufgabe hin speziell ausge-

bildet werden. Zusammen mit den SBB wurden eine gezielte Ausbildung kreiert und zahlreiche Ausbildungskurse durchgeführt. Der Auftrag besteht primär darin, im Bereich des öffentlichen Verkehrs – also auch auf den Bahnhöfen – Präsenz zu markieren. Zweiertteams patrouillieren und stehen den Passagieren auch für Auskünfte und Hilfestellungen zur Verfügung. Bei besonderen Ereignissen intervenieren sie je nach ihren Möglichkeiten und alarmieren die benötigten Sicherheitsorgane wie Transportpolizei oder Sanität. Zudem begleiten sie bei Bedarf die Ticketkontrolleure und sorgen so auch dafür, dass der Kontrolldienst seine Aufgabe wunschgemäss ausführen kann.

Leben retten dank MiniAnne

Mit den neusten Erkenntnissen in der Medizin ändern sich auch die Empfehlungen, was in einem Notfall zu tun ist. Nach GABI und ABCD hat die Securitas AG auf Beginn dieses Jahres ihre Erste-Hilfe-Ausbildung den neuen Richtlinien des Schweizerischen Rats für Wiederbelebung (SRC) angepasst. Der Fokus liegt auf dem praktischen Training der lebensrettenden Sofortmassnahmen. Hierfür wird neu allen uniformierten Securitas-Mitarbeitern in der Grundausbildung ein Übungs-kit mit Phantom und Instruktions-DVD abgegeben, um die lebensrettenden Sofortmassnahmen regelmässig trainieren zu können.

Klick, klick, klick, klick, klick ... sch, sch: So klingt es in der Grundausbildung der Securitas AG im ganzen Land. Eine Instruktorin, die per Beamer auf die Leinwand projiziert wird, zeigt vor, was die Teilnehmenden im Anschluss selber praktisch üben: CPR, also Cardio-Pulmonale Reanimation, oder zu Deutsch Herz-Lungen-Wiederbelebung. Auf die aufblasbare Attrappe eines Oberkörpers inklusive Kopf, MiniAnne genannt, wird dabei so fest mit gestreckten Armen und beiden Händen gedrückt, bis es klickt. Das Geräusch zeigt den Übenden an, dass Druckpunkt und -tiefe stimmen – mindestens 5 cm muss der Brustkorb eines Erwachsenen zusammengepresst werden, um das Blut durch den Körper zu pumpen. Mindestens 100 Thoraxkompressionen pro Minute ohne Beatmung oder 30 Thoraxkompressionen gefolgt von zwei Beatmungsstössen – falls möglich und falls der Eigenschutz gewahrt werden kann – werden durchgeführt. Wenn sich die austauschbare Lunge der MiniAnne füllt, rauscht es. Zusätzlich werden auch das korrekte Alarmieren sowie der Einsatz des auto-

matisierten externen Defibrillators (AED) trainiert.

Jederzeit üben

Das Übungs-kit wird allen neu eingestellten Mitarbeitenden der Securitas AG abgegeben. Sie haben so die Möglichkeit, sich zu Hause regelmässig auf einen medizinischen Notfall vorzubereiten,

denn ihre Hilfeleistung ist möglicherweise nicht nur im Dienst, sondern auch in einer Alltagssituation gefragt. Durch das regelmässige Üben der Thoraxkompressionen und der Beatmungstechnik wird neben der technisch korrekten Ausführung auch das Selbstvertrauen gestärkt, in einem Notfall unverzüglich und kompetent einzugreifen.

Die Grundausbildung in Erster Hilfe (Basic Life Support kompakt) ist durch den Swiss Resuscitation Council (SRC) zertifiziert worden. Das bedeutet, dass die Securitas AG in ihrer Erste-Hilfe-Ausbildung die neusten Erkenntnisse lehrt und die international gültigen Richtlinien umsetzt.



Üben für den Notfall: Mit der Attrappe namens MiniAnne lernen die Securitas-Mitarbeitenden, wie sie die lebensrettende Herz-Lungen-Wiederbelebung richtig durchführen.

Impressum

«ProSecurity» ist die Kundenzeitschrift der Securitas Gruppe, insbesondere der Firmen Securitas AG, Securiton AG und Contrafeu AG. Im Inhalt wird über Sicherheit, Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen informiert. Zu jedem Artikel können Sie über die E-Mail-Adresse im Titelbalken kompetente und einschlägige Zusatzauskünfte einholen. «ProSecurity» erscheint in deutscher und französischer Sprache.

Adresse der Redaktion

Die Securitas Gruppe, «ProSecurity»
Alpenstrasse 20, CH-3052 Zollikofen/Bern
Tel. +41 31 910 12 49, Fax +41 31 910 12 66

Redaktion

Urs Stadler, Niels Stokholm, Claudia Flückiger,
Cornelia Schär, Joseline Siero

Layout und Realisation

Erhard Giger

Übersetzungen

Hélène Fresne, Patricia Gex-Gehring

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

E-Mail-Kontakte

info@securitas.ch, info@securiton.ch,
info@securiton.de, info@contrafeu.ch

Nachdruck/Auszüge

Mit Quellenangabe «ProSecurity – Die Securitas Gruppe» gestattet.

For information regarding export business worldwide

Securiton AG, International Operations
Alpenstrasse 20, CH-3052 Zollikofen/Bern
Phone +41 31 910 11 22, fax +41 31 911 25 32
export@securiton.ch

Securiton schützt Moskauer Planetarium

Das Planetarium Moskau unterstrich einst die grosse Bedeutung der Raumfahrt. Nach dem Zerfall der Sowjetunion fehlten aber das Geld und das Interesse für dieses Haus. Im Juni 2011 konnte es wiedereröffnet werden, nachdem es 17 Jahre geschlossen war und diverse Umbauarbeiten sich verzögert hatten. Umso mehr erstrahlt es nun in voller Pracht und kann auf ein zuverlässiges Brandschutzsystemen aus dem Hause Securiton vertrauen.

Das Moskauer Planetarium wurde erstmals 1929 eröffnet und galt über Jahrzehnte als wahrer Publikumsmagnet der stolzen Raumfahrt-Grossmacht. Mit einer Kuppel von 25 Metern Durchmesser ist es ausserdem das grösste in Europa. Wie so vielen anderen Museen, Institutionen und kulturellen Einrichtungen fehlte dem Planetarium nach dem Zerfall der Sowjetunion das Geld für den

Unterhalt und für dringend anstehende Renovationen.

Erfolgreicher Neustart

Im Jahr 1994 schloss das Planetarium die Tore und wurde 1998 privatisiert. Die Lokalitäten wurden in der Folge zweckentfremdet und komplett heruntergewirtschaftet. Nach langem Hin und Her übernahm 2004 die Stadt Moskau wieder das



Auf Nummer sicher

Die Verantwortlichen überliessen beim Umbau auch im Bereich der Sicherheit nichts dem Zufall. So wurden die Firmen Atecs NPKC und Monarch, beides langjährige Partner von Securiton RUS, mit der Planung und dem Bau der Sicherheitssysteme beauftragt. Dank den hervorragenden Referenzen entschied man sich für das dezentral konzipierte SecuriPro Brandmeldesystem von Securiton, das sich mehrfach als äusserst stabil und sehr zuverlässig erwiesen hat. Mehr als 1000 SecuriStar Brandmelder garantieren eine zuverlässige Detektion von allfälligen Bränden. Die Melder bestechen durch maximale Leistungen: höchste Detektions- und Täuschungsalarmsicherheit, Vorwärts-Rückwärtskompatibilität und zahlreiche Zusatzfunktionen.

Zepter und lancierte einen umfassenden Umbau, der dieses Jahr abgeschlossen wurde. Das Mitte Juni 2011 wiedereröffnete Planetarium im Herzen von Moskau zählt abermals zu den modernsten astronomischen Bildungsstätten der Welt. Das historische Gebäude wurde hydraulisch um 6 Meter angehoben, um ein zusätzliches Stockwerk zu gewinnen. Auf 17 000 Quadratmetern Fläche sind interaktive Modelle, ein Foucaultsches Pendel, eine grosse Meteoritensammlung und Artefakte aus über 50 Jahren Raumfahrtgeschichte ausgestellt.

Sichere Wohnwelt – IKEA vertraut auf Securiton

Seit November 2011 hat das schwedische Einrichtungshaus IKEA in der Schweiz neun Filialen. Vor den Toren Luzerns, in Rothenburg, eröffnete an bester Lage das neue IKEA Einrichtungshaus mit 18000 m² Verkaufsfläche. Um Unterbrüche des Betriebs wegen Einbrüchen und Feuer zu verhindern, installierte Securiton im Möbelhaus eine vielseitige Einbruch- und Brandmeldeanlage.

IKEA ist seit November 2011 auch in der Innerschweiz präsent. Im neuen Einrichtungshaus Rothenburg zeigt das schwedische Möbelhaus eine breite Auswahl an Wohnideen mit zahlreichen Neuheiten aus dem jeweils aktuellen Katalog. Direkt an der Autobahn A2 – mit eigenem Autobahnanschluss – und optimal ans ÖV-Netz angeschlossen ist IKEA Rothenburg mit 18000 m² Verkaufsfläche, Restaurant, Schweden-shop und Kinderspielwiese einfach zu erreichen und garantiert ein vergnügtes Einkaufserlebnis. Die nach Spreitenbach grösste IKEA-Filiale der Schweiz beschäftigt gut 230 Mitarbeitende und ist eines der grössten Minergie-Häuser im Kanton Luzern.

diversen Magnet- und Riegelkontakten, Überfalltasten, Sirenen, Blitzleuchten und Bewegungsmeldern, verunmöglicht ein unerlaubtes Eindringen ins Möbelhaus. Für die Sicherheitsverantwortlichen der IKEA Rothenburg ist es ein Leichtes, diese Vielzahl an Sicherheitslösungen im Auge zu behalten: Mit dem Universellen Managementsystem (UMS) von Securiton überwachen und steuern sie komfortabel sämtliche Komponenten des umfangreichen Brandmelde- und Einbruchmeldesystems.



Sicherheit nach Mass

Securiton wurde damit beauftragt, das neue IKEA Einrichtungshaus in Rothenburg vor Brand und Einbruch zu schützen. Ein SecuriFire Brandmeldesystem sorgt dafür, dass Brandalarme erkannt und die Alarmierungen schnell und unkompliziert an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Über 1200 kombinierte Rauch- und Wärmemelder (SecuriStar MCD 573) sowie ein linienförmiger Wärmemelder (SecuriSens ADW 511A) erkennen jeden Brand schon in der Entstehungsphase. Das Einbruchmeldesystem des Typs SecuriPro, kombiniert mit



Sichere Eröffnungsfeier: Die jüngste Schweizer IKEA-Filiale im luzernischen Rothenburg vertraut auf die umfangreichen Sicherheitslösungen von Securiton.

Jailtec – Schluss mit Ein- oder Ausbruch

Gitterstäbe vor Fenstern schützen schon seit Jahrhunderten vor unerwünschtem Besuch. In Gefängnissen sind sie zum Verhindern von Ausbrüchen angebracht. Um eine Manipulation an diesen Metallgittern zu verhindern, stattet Securiton sie mit Jailtec aus. Das ausgeklügelte Überwachungssystem alarmiert bei der kleinsten Veränderung schnell und verlässlich.

Metallgitter vor Fenstern halten Eindringlinge davon ab, in Häuser einzudringen und schützt somit die sich dort befindlichen Menschen und Sachwerte. Dicke Gitterstäbe erschweren es aber auch beispielsweise Gefängnisinsassen, den umgekehrten Weg zu gehen – nämlich auszubrechen. Und doch gelingt es immer wieder, mit dem passenden Werkzeug die Gitter zu trennen und die Fenster so durchdringlich zu machen. Securiton bietet mit Jailtec ein System für Hohlgitter an, das genau dies verhindert.

Kein Durchkommen mehr

Bei Jailtec von Securiton verfügt jedes Hohlgitter über ein eigenes Auswerte-

modul. Mit diesem ist es über eine zu- und wegführende Luftleitung verbunden. Die Auswerteeinheit überwacht dabei dauernd das Luftvolumen im geschlossenen System aus Hohlgitter und Leitungen. Sobald auch nur die geringste Veränderung des Luftvolumens registriert

Unsichtbare Raffinesse: Damit an Fenstern angebrachte Gitterstäbe nicht unerkannt durchtrennt oder abmontiert werden können, registriert das Überwachungssystem Jailtec mittels Luftdruckveränderung jede Art von Manipulation.



wird, setzt die Auswerteeinheit unmittelbar eine Alarmmeldung ab. Zudem bemerkt Jailtec sämtliche Sabotageversuche. Auf diese Weise meldet das System zuverlässig und rechtzeitig alle denkbaren Versuche, ein Gitter aus dem Weg zu räumen.

ten. Dank seiner lückenlosen Verfügbarkeit und seinen kurzen Reaktionszeiten vereitelt das System wirksam Ein- und Ausbrüche.

Sicherheit für Hochrisiko-Objekte

Jailtec von Securiton kann in jede gängige Meldeanlage und in jedes Gebäudeleitsystem eingebunden werden. Somit eignet es sich ideal für den Einsatz im Justizvollzug, in Industriebetrieben mit hohen Sicherheitsanforderungen, Banken und weiteren Hochsicherheitsbau-

FireEX – Kleinf Feuerlöscher ganz gross

Mit dem FireEX 800 ml ergänzt die Contrafeu AG ihr Handfeuerlöscher-Angebot mit einem Kleinen, der ganz gross rauskommt. Druckgasfrei, umweltfreundlich und absolut einfach in der Handhabung löscht der FireEX Feuer praktisch jeder Brandklasse. Zudem handelt es sich um das erste Ausbringungssystem, das komplett aus wiederverwertbaren Kunststoffen besteht.

Der Contrafeu FireEX 800 ml ist klein, leicht (1,4 kg) und extrem einfach in seiner Bedienung und Handhabung. Etwas überspitzt formuliert darf man sagen, der FireEX ist so einfach im Gebrauch wie eine Wasserpistole. Dank seiner simplen Bauweise kann er sogar Brände unter Schränken, Autos oder Autositzen mühelos bekämpfen, weil egal wie man den FireEX hält – mit dem Sprühkopf nach oben oder nach unten – er funktioniert immer. Zudem kann er für Feuer der Brandklassen A, B und F eingesetzt werden. Bei Aktivierung versprüht er während gut 25 Sekunden konstant das brandlöschende Schaumgemisch.

Umweltfreundlich und vielseitig

Der Contrafeu FireEX 800 ml enthält ein synthetisches Schaummittel, das seine einzigartige Löschwirkung mit der hervorragenden Umweltverträglichkeit in Einklang bringt. Dies bestätigen angesehenen Prüforganisationen und akkreditierte Laboratorien. Der Schaum hat also auf Pflanzen und Lebewesen keine negativen Einflüsse. Und auch die Ozonschicht hat nichts zu befürchten, denn



der FireEX enthält weder Treibgas noch Aerosole. Zudem ist er aus wiederverwertbaren Kunststoffen hergestellt, also zu 100 Prozent recycelbar.

Der Contrafeu FireEX 800 ml ist in vielen Bereichen zur Erstbekämpfung und Sicherung von Brandherden einsetzbar. Mögliche Einsatzgebiete sind neben Haushalt, Freizeit und Camping auch gewerbliche Bereiche wie Sicherheitsdienstleister (der FireEX ist auch mit Oberschenkelholster lieferbar), Betriebe, Werkstätten und Büros.

Innovativer Kleinf Feuerlöscher: Der FireEX 800 ml von Contrafeu ist in seiner Bedienung und Handhabung absolut einfach und ungefährlich. Da kein Treibgas und kein Steigrohr verwendet wird, können Brände auch von unten her bekämpft werden.

